

## Ausarbeitung von Referaten: Grundlagen

Professur für Kulturosoziologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Beim Referat kann es in unterschiedlichen Seminar-Situationen unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen geben. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige allgemeine Informationen zusammen, die Sie jeweils mit der Situation im Seminar sowie Ihrer Dozent/in abgleichen sollten.

Um einen Leistungsschein zu erhalten, besteht ein Referat aus:

1. Vortrag im Seminar + Diskussion Ihres Referats und Gestaltung der Seminarstunde
2. Schriftliche Ausarbeitung des Referats

Das Referat soll im Vortrag 15-20 Minuten dauern, keinesfalls länger. Das gilt auch für Gruppenreferate (hier maximal 25-30 Minuten).

In der anschließenden Diskussion sollen Sie dem Plenum als Expert/innen für Ihren Text- bzw. für Ihr Thema zur Verfügung stehen.

Ihr Referat können Sie, sofern dies sinnvoll ist, gern durch eine Powerpoint-Präsentation unterstützen. Sie müssen dies aber nicht tun. Nutzen Sie eine solche Präsentation nur dann, wenn sie inhaltlich oder/und didaktisch systematisch Verwendung findet. Überlegen Sie sich insgesamt gut, welche Instrumente Sie verwenden wollen. Nichts ist weniger zielführend und fataler, als eine nur um ihrer selbst willen verwendete, Ihr Referat 1:1 wiedergebende oder völlig überladene PPP. Eine schlechte PPP bringt Ihnen weit eher eine schlechte Benotung ein, als keine PPP zu nutzen (letzteres hat zunächst einmal gar keinen Einfluß auf die Benotung).

Das Referat hat die Aufgabe, in die Sitzungsarbeit einzuführen und dieser einen inhaltlichen Input zu liefern, der die nachfolgende Diskussion im Seminar anregt oder ergänzt. Es soll sich beim Referat daher **nicht** um eine bloße Inhaltsangabe des bearbeiteten Textes/der bearbeiteten Texte handeln. Dies wäre keine ausreichende Leistung. Da die Textgrundlage vom gesamten Seminar gelesen wird, ist es weder erforderlich noch wünschenswert oder zielführend, nochmals wiederzugeben / zu paraphrasieren, was in welcher Reihenfolge im Seminartext steht. Mit diesem Zugang erfüllen Sie die Anforderungen an ein Referat definitiv nicht.

Hingegen gibt es für Sie, grob eingeteilt, drei Möglichkeiten, ein Referat anzugehen:

1. Einordnung im Kontext der zeitgenössischen Diskussion: Hier recherchieren Sie, in welchem wissenschaftlichen Umfeld der Text sich zur Zeit seiner Publikation situiert. Dazu ziehen Sie zeitgenössische Monographien zum Thema heran, bzw. arbeiten mit den einschlägigen Jahrgängen soziologischer Zeitschriften. Oder aber Sie rekonstruieren das gesellschaftliche/kulturelle Diskursumfeld, in dem der Text steht. Von hier aus arbeiten Sie heraus, wie sich der Text in diesem Feld positioniert – vertritt er den Durchschnitt oder eine abweichende Meinung; ist der Autor in der Debatte randständig oder ein gut eingeführter Beiträger? Damit erstellen Sie eine Art Panorama, das dem Seminar den gesellschaftlichen, diskursiven und ggf. auch historischen Ort des Textes erschließt und es damit erlaubt, diesen besser zu beurteilen. Von hier aus können Sie Fragen an den Text entwickeln.
2. Immanente Reflexion des Textes: Versuchen Sie, den Text nicht nur zu verstehen, sondern ihn auch zu befragen. Was finden Sie überzeugend, was nicht? Welche Stellen/Passagen erscheinen Ihnen problematisch? Welche finden Sie grandios? Fragen Sie sich, weshalb das so ist. Was leistet der Text Ihrer Meinung nach für das Seminarthema? Geht der Autor methodisch konzis vor? Wie lässt sich der Text interpretieren? Wie lässt er sich in den thematischen Kontext des Seminars einordnen? Von hier aus stellen Sie Fragen an das Seminar, die direkt in die Diskussion überleiten können.
3. Einordnung im Rahmen des Seminars (dieser Zugriff ist erst ab der zweiten Hälfte des Semesters sinnvoll): In diesem Fall können Sie den Sitzungstext auf die bis dato im Seminar diskutierten Texte und Inhalte beziehen und hier einen Zusammenhang herstellen. Das heißt, Sie würden versuchen, aus den einzelnen Sitzungsbausteinen einen Gesamtkontext zu erstellen, in den hinein Sie den zu behandelnden Text positionieren und in diesem Kontext auf seine Relevanz/Produktivität/Konsistenz hin befragen.

Alle diese möglichen Zugriffe sind lediglich Typologien, d.h.: Sie können Sie gern mischen oder auch einen ganz neuen, Ihnen näher liegenden Zugriff auf den Text entwickeln.

Im Anschluss an Ihr aktives Referat erfolgt dessen schriftliche Ausarbeitung. Hier bringen Sie Ihre Notizen in einen konsistenten Fließtext. Dabei berücksichtigen Sie auch die daraufhin im Seminar geführte Diskussion, sowie insbesondere möglicherweise angefallene Kritik an oder Ergänzungen zu Ihrem Referat, respektive weitere dort entwickelte inhaltliche Perspektiven. Die Ausarbeitung Ihres Referats bedeutet nicht lediglich eine Verschriftlichung Ihrer Vortragsnotizen, sondern stellt einen Text im klassischen Sinn dar, worin Sie klar und nachvollziehbar eine Argumentation entwickeln. Das heißt: Sie bilden Inhalte ab, diskutieren

Argumente, entwickeln und vertreten Thesen und greifen die Diskussion der Sitzung thematisch mit auf (vgl. die Information für Hausarbeiten).

Hingegen brauchen Sie, aufgrund Ihrer „Vorarbeiten“ bei Ausarbeitung und Präsentation des Referats, im Vergleich zur Hausarbeit insgesamt weniger Sekundärliteratur heranzuziehen lassen und müssen vom Umfang her nicht auf das gleiche Volumen kommen. Das heißt allerdings nicht, daß die Arbeit an der schriftlichen Ausarbeitung im Vergleich zur Präsentation Ihres Referats bedeutungslos wäre. Das Gegenteil ist der Fall; diese geht mit 50% in Ihre Benotung ein.

#### **Formalia für die Ausarbeitung:**

- Angaben auf dem Deckblatt:
  - Name, Matrikelnummer
  - Studiengang, Fachsemester
  - Kurs laut FlexNow (Titel, Semester, Tag, Uhrzeit)
  - Bei Gruppenarbeiten: Klare Zuordnung, wer für welche Teile verantwortlich zeitigt.
- Schriftart: Arial 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Ränder: 2-3 cm
- Blätter: Seitenzahlen rechts oben, nicht geklammert!

Zitationen erfolgen einheitlich und entlang einer der wissenschaftlich allgemein anerkannten Zitationsweisen.

#### **Voraussetzung zur Erarbeitung eines Referats mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung:**

- Der Erwerb von Leistungsnachweisen setzt eine Vorbesprechung in der Sprechstunde voraus, die bis spätestens eine Woche vor dem Referatstermin erfolgen muß. Referate ohne eine solche Vorbesprechung werden als nicht bestanden benotet.
- Sprechzeiten: Raum E012b; eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich; bitte informieren Sie sich selbständig über die Termine der Sprechzeiten.

#### **Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung:**

- Ihre Arbeiten reichen Sie bitte fristgerecht in schriftlicher Form ein, inklusive ausgefüllter „Selbständigkeitserklärung“.

- Nicht angenommen werden: Emails mit Attachment, auch nicht als Vorab-Dokumentation der vollbrachten Arbeitsleistung; über Stud.IP eingestellte Arbeiten.
- Die Abgabe erfolgt entweder im Sekretariat der Professur für Kulturosoziologie (Raum E012a, Frau Graulich) oder über den Institutsbriefkasten. Diesen finden Sie im Erdgeschoß von Haus E, eingelassen in die Wandschränke, etwa auf Höhe des Büros Medebach/Lim. Alle anderen, teils sehr phantasievollen, Varianten, eine Hausarbeit abzugeben, werden nicht akzeptiert.
- Während der Vorlesungszeit können Sie Ihre Arbeiten jederzeit abgeben.
- Abgabefrist aber ist definitiv der offiziell gesetzte Abgabetermin (31. März für das WS; 30. September für das SoSe).
- Beachten Sie, daß Sie für die Korrektur in jedem Fall eine Mindestdauer von 14 Tagen einrechnen müssen; i.d.R. ist dafür aber ein längerer Zeitraum zu veranschlagen. Sollten Sie daher dringend und zu einem bestimmten Zeitpunkt Ihren Leistungsnachweis benötigen, sollten Sie Ihre Arbeit entsprechend frühzeitig einreichen. Hier zählt allein Ihre Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

**Bitte beachten Sie:**

- Referatsausarbeitungen sollen folgenden Mindestumfang haben: Grundstudium/BA: 8-10 Seiten; Hauptstudium/MA: 12-15 Seiten. Dabei handelt es sich um das reale Textvolumen einer einzelnen Person: der Mantel Ihrer Arbeit ist nicht eingerechnet (d.h. ohne Inhaltsverzeichnis, Deckblatt, Bibliographie, etc. ...); Seiten, die nur wenige Zeilen Text aufweisen, werden nicht gezählt. Dieser Umfang ist einzuhalten und soll nicht unterschritten werden. Andernfalls muß Ihre Leistung als nicht bestanden gewertet werden.
- Bei Gruppenreferaten muß der Umfang Ihrer Ausarbeitung deutlich über der für Einzelpersonen genannten Seitenzahl liegen und pro beteiligter Person durchschnittlich mindestens 7 (BA) bzw. 10 (MA) Seiten umfassen.
- Für die Formatierung gelten die üblichen Standards. Darüber hinaus nicht zulässig sind Absatzsetzungen nach einzelnen Sätzen oder nach zwei bis drei Sätzen. Absätze definieren inhaltliche Sinnabschnitte.
- Bei der Bearbeitung Ihres Themas sind Sie in der Wahl Ihrer Referenzliteratur weitgehend frei. Voraussetzung ist allerdings die Verwendung von mindestens zwei Texten aus dem Kontext des Seminars/der Vorlesung in Zusammenhang mit Ihrem Referat und dessen schriftlicher Ausarbeitung.
- Insgesamt sind im Grundstudium/BA wenigstens sechs Texte an wissenschaftlicher Referenzliteratur hinzuzuziehen, Hauptstudium/MA wenigstens zehn. Diese Texte

verwenden Sie zur Vorbereitung Ihres Referates; sie fließen in die Ausarbeitung ein und werden in einer Bibliographie dokumentiert.

- Diese Texte sollen Sie entsprechend der Kriterien wissenschaftlicher Reflexion verwenden, also: verstehen, interpretieren, (miteinander) diskutieren. Gefordert ist eine sichtbare und ergebnisorientierte Auseinandersetzung mit der Referenzliteratur. Bloße Deskription, Wiedergabe und Aneinanderreihung ist nicht genügend.
- Schließlich wird Ihnen nahegelegt, die Sprechstunde für eine Nachbesprechung Ihrer Ausarbeitung aufzusuchen. Dies ist deshalb wünschenswert und für Sie ertragreich, weil Sie nur so die Möglichkeit haben, Einblicke in Ihre Ausarbeitungen zu erlangen, Ihre Benotung anhand eines Bewerbungsbogens nachzuvollziehen sowie eine strukturierte Rückmeldung bezüglich der Stärken und Schwächen Ihrer abgegebenen Arbeit zu bekommen – gemachte Fehler werden erkannt und können somit zukünftig vermieden werden.

#### **Bewertungskriterien (Referat + Ausarbeitung):**

- Themengerechte Anwendung von Theorien, Methoden, Daten etc.
- Überzeugende Argumentationsstruktur
- Fähigkeit, Inhalte zu erschließen und in der mündlichen Präsentation zu kommunizieren
- Klare Problem- & Fragestellung
- Erfolgreiche Anwendung wissenschaftlicher Inhalte zur Problemreflexion
- Stilistische Qualität; Ausdrucksvermögen; Vortragsweise
- Formale Korrektheit in Orthographie, Interpunktion, Syntax, Semantik. Mängel auf dieser Ebene führen zur Herabstufung Ihrer Arbeit oder zur Bewertung als nicht bestanden.